Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 75 (1988)
Heft: 5: Individualisierung und Gemeinschaftsbildung

Artikel: Körpersprache
Autor: Bachmann, Thomas
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531031

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Körpersprache

Für einmal ist es mir recht, dass ich das, was mich bewegt, in schriftlicher Form loswerden kann. Nicht auszudenken, wenn ich jetzt vor Ihnen stehen und meine Worte in freier Rede an Sie richten müsste. Denn: «Der Körper ist unfähig, nicht zu kommunizieren.»

Der dies feststellt, ist Samy Molcho.* Und er muss es wissen. Wer Führungskräfte davon überzeugen kann, dass über tausend Franken für ein zweitägiges Körpersprache-Seminar nicht hinausgeworfenes Geld ist, muss nicht nur um die Existenz der Körpersprache wissen, er muss diese auch beherrschen.

Worum geht's: Samy Molcho führt leitende Angestellte in die Geheimnisse des gestreckten Zeigefingers, des gedankenverlorenen Spiels mit dem Ohrläppchen und der «dargebotenen» Halsschlagader ein. Nicht ganz frei von belustigter Boshaftigkeit verrät uns Barbara Ryffel in der «Weltwoche» zu welchen Einsichten der für die Körpersprache geschärfte Blick verhilft: «Blickt der Rechtshänder nach rechts, ist er vernünftig». Warum das so ist? Beim Rechtshänder steht die linke Körperhälfte für den Gefühlsbereich, die rechte für die Ratio, darum. Ich bin Linkshänder und frage mich, wie das bei mir aussieht. Darf ich die Vorzeichen einfach umkehren, oder ist das vielleicht alles nicht so einfach?

Was der Körpersprachexperte solchermassen unter das Management bringt, ist a) nicht falsch und b) eigentlich von jedem Wissenschaftler, der sich mit der Kommunikation beschäftigt hat, dargestellt worden. Was aufstösst, ist nicht, dass sich einer zum Experten macht, der als Pantomime zu Weltruhm gelangt ist.

Der Pantomime reflektiert und interpretiert das Wechselspiel «zwischen Gedanken und Bewegung» (Samy Molcho) von Berufs wegen. Was mich stört, ist die ungenierte Nähe zwischen der Interpretation von Kommunikation und der Durchsetzung von (marktwirtschaftlichen) Interessen. Auch wenn Samy Molcho davor warnt, die im Seminar gewonnenen Erkenntnisse zu direkt in die Praxis umzusetzen zu wollen: mindestens für die Seminarbesucher geht es darum, ihre «Persönlichkeit weiterzuentwickeln» ... auf dass das Gespräch mit dem Geschäftspartner in die gewünschte Richtung gesteuert werden kann.

Ich stelle mir das jetzt einmal für den Bereich der Schule vor. Wo denn geht es um die Persönlichkeitsentwicklung wenn nicht in der Schule? Was für Führungskräfte richtig und wichtig ist, wenn es um die Entwicklung der Persönlichkeit geht, kann für unsere Schüler – selbstredend in altersgemässer und schülergerechter Form – nicht falsch sein. Lehrer und Schüler würden sich auf die Schliche kommen. Alle würden merken, wenn Pia, die Schlaumeierin, gar nicht das meint, was sie sagt. Wir würden herzhaft lachen, weil ausgerechnet der dumme Hans so grosse Schritte macht, was nach Molcho bedeuten will, dass er – eben Hans – die grossen Würfe liebt. Wir würden sie schon finden: die Ängstlichen, die Unsicheren, die Unbeherrschten, die Interessierten und Aufmerksamen, die Vertrauensvollen. Natürlich würden wir über all das reden. Man lässt so Entdeckte nicht einfach im Regen stehen. Man hilft ihnen dann schon auf die Sprünge. Wie? Ja, fragen Sie nicht mich, fragen Sie jemanden, der das Körpersprache-Seminar besucht hat.

Thomas Bachmann

* Samy Molcho arbeitet als ordentlicher Professor für Musik und darstellende Kunst am Reinhardt-Seminar in Wien. Daneben leitet er Körpersprache-Seminare für Manager.